



JAHRESBERICHT SP STADT ST.GALLEN 2018



Sozialdemokratische Partei
Stadt St. Gallen

INHALT

Protokoll der Hauptversammlung	2
Jahresberichte 2018	
Präsidium	5
Sekretariat	7
SP/JUSO/PFG Fraktion im Stadtparlament	8
Stadtrat	10
JUSO Stadt St.Gallen	11
SP Frauen Stadt St.Gallen	12
SP Seniorinnen und Senioren	12
Arbeitsgruppe Bildung	13
Finanzen	14
Quartiergruppen	14

Impressum

Jahresbericht 2018 der SP Stadt St.Gallen, Daniel Hungerbühler

Zwinglistrasse 3, 9000 St.Gallen

Für den Inhalt sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich

Protokoll Hauptversammlung vom 26. April 2018, 19.00 – 21.21 Uhr

Ort St.Gallen, Kunstmuseum

Anwesend 61 Mitglieder gemäss Präsenzliste

Entschuldigt: U.a. Gertrud Zweifel, Beat Schäfli, Beatrice Truniger, Karl Kälin, Fredy Fässler, Trix Fritsche, Peter Bischof, Sylvia Huber, Markus Gugger, Peter Friedli, Gabriela Hauser, Jürg Diggelmann, Margrit Blaser, Urs Stillhard, Elisabeth Beéry, Hannah Traber, Rosmarie Mühlbacher, Béatrice Thoma, Marie-Theres Thomann, Franz Kundela,

JubilarInnen: 60 Karl Kälin, 55 Karl Fuchs, 47 Johann Bollhalder, 46 Peter Blumer, 46 Max Dörig, 45 Markus Comba, 44 Walter Brunner, 44 Gerda Dörig-Weder, 43 Hansueli Baumgartner, 43 Margrit Bötsch, 43 Margrit Christen, 43 Andreas Frank, 40 Margrit Blaser, 40 Hans Fässler, 40 Markus Gugger, 40 Franz Kundela, 40 Armin Linder, 40 Esther Marti, 40 Niklaus Oberholzer, 40 Alice Vetterli, 39 Jürg Diggelmann, 38 Heinz Brunner, 38 Christian Crottogini, 32 Thomas Diener, 32 Roland Eberle, 32 Trix Fritsche, 31 Arthur Andermatt, 31 Florian Duttweiler, 30 Claudia Brunner, 30 Andreas Flückiger, 30 Gabriela Hauser, 30 Peter Jans, 30 Marianne Maier, 30 Marline Romer, 30 Urs Stillhard, 30 Urs Tobler, 37 Peter Friedli, 37 Margrit Fürer, 37 Katja Niederer-Stricker, 36 Marlis Baumgartner, 36 Fredy Fässler, 35 Fredy Altherr, 35 Jürg Gmür, 35 Titus Thoma, 35 Beatrice Thoma-Steiner, 35 Gertrud Zweifel-Schäfli, 32 Richard Briner

Programm

- Begrüssung Peter Olibet, Präsident

- Vollgeld-Initiative – Reinhold Harringer

Reinhold Harringer stellt die Vollgeld-Initiative vor.

Max Lemmenmeier präsentiert die Nein-Argumente der SP Schweiz. Es folgt eine Diskussion mit Pro und Contra Argumenten aus der Versammlung.

Antrag: Stadtpartei fasst Parole zur Vollgeld-Initiative: GROSSMEHRHEITLICH angenommen

Abstimmung: Versammlung unterstützt die Initiative mit 49 JA, 2 NEIN, 11 ENTHALTUNGEN

- Tagesbetreuung

Input-Referat zur Tagesbetreuung von Vizepräsidentin Evelyne Angehrn

1. Protokoll der letzten Hauptversammlung

Wird verdankt und genehmigt.

2. Wahl der StimmenzählerInnen

Daniel Rechsteiner, Ron Pedernana, Moritz Rohner

3. Berichte

Präsidium

Das Jahr 2017 startete unter neuen, erfreulichen Vorzeichen. Seit langem hat die SP der Stadt St.Gallen wieder zwei Sitze im Stadtrat: Ich bin sehr stolz, dass wir mit Peter Jans und Maria Pappa mit zwei fähigen und profilierten Persönlichkeiten in der Exekutive vertreten sind. Auch die grössere Fraktion im Stadtparlament und die knappe links-grüne Mehrheit im Parlament lassen auf einen Aufbruch in der Stadt hoffen.

Nach den intensiven Wahljahren 2015 und insbesondere 2016 war das vergangene Jahr ein etwas Ruhigeres. Im Vorstand haben wir die Zeit genutzt, uns auch grundsätzliche Gedanken über die Organisation der Partei zu machen. Einiges konnten wir bereits aufgleisen und möchten diesen Prozess bis Ende 2018 abschliessen: die Neuorganisation und Rolle der Arbeitsgruppen, die Rolle der Quartiergruppen werden diskutiert, Strategien zur Einbindung und Neugewinnung von Mitgliedern werden entwickelt, eine Anpassung des Parteisteuerreglements und die Professionalisierung der Buchhaltung ist in Vorbereitung.

Peter Olibet stellt sich nochmals zur Wahl.

Fraktionspräsident Stadtparlament

Ab Januar 2017 verstärkten sechs neu gewählte Genossinnen unsere Fraktion im Stadtparlament, die aktuell mit einem Frauenanteil von 65 Prozent ein klares Zeichen für echte Frauenförderung in der SP darstellt.- Die SP-Juso-PFG-Fraktion ist mit 20 von 63 Mitgliedern auch klar die stärkste Kraft im Rat. Zusammen mit den Grünen und der GLP können wir so bei ökologischen Themen sowie in Verkehrs- und Stadtentwicklungsfragen neue – knappe - Mehrheiten schaffen

Wichtigen Anteil hatte die Fraktion am Erfolg Sommer- Spaziergänge, auf denen wir der Bevölkerung der Stadt die SP- Themen und -Wahlziele dieser Legislatur aufzeigen konnten. Jeweils drei bis fünf SP-Stadtparlamentarier/-innen organisierten zusammen fünf Spaziergänge zu Orten, die unseren Einsatz für eine soziale, ökologische und offene Stadt besonders gut illustrieren. Dieses wirkungsvolle und beliebte Instrument der Anbindung unserer Mitglieder und Sympathisanten wird die Fraktion auch im Sommer 2018 weiter pflegen.

Bei allen Mitgliedern der Fraktion, beim Vorstand der Stadtpartei möchte ich mich herzlich bedanken für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz für ein offenes und soziales St.Gallen

Kassier und RevisorInnen

Die Berichte von Kassier und RevisorInnen werden vorgelesen und einstimmig genehmigt.

4. Änderung Parteisteuerreglement

Bereinigung des Parteisteuerreglements. Alte Funktionen und Begriffe wurden rausgestrichen

EINSTIMMIG angenommen

5. Anpassung Mitgliederbeiträge

Mitgliederbeitrag 2018						
Einkommen	SP-CH	SP-SG	SP Stadt St.Gallen			Total
			MB	Wahlfonds	Total	
			0 - 24'000	65	5	
24 - 36'000	65	35	25	20	45	145
36 - 48'000	65	75	50	30	80	220
48 - 60'000	65	115	70	40	110	290
60 - 72'000	65	155	140	60	200	420
72 - 84'000	65	200	145	70	215	480
84 - 96'000	65	250	165	80	245	560
96-120'000	65	300	175	100	275	640
ab 120'000	65	350	190	110	300	715

Martin Boesch stellt die Änderungen der Mitgliederbeiträge vor. Es ist eine Reaktion auf die Änderungen und Erhöhung der Mitgliederbeiträge der SP Schweiz und der SP Kanton St.Gallen. Mitgliederbeiträge

setzten sich neu wie folgt zusammen: Versammlung stimmt der Erhöhung zu.

6. Wahlen

Präsidium

Peter Olibet als Präsident und Evelyne Angehrn als Vizepräsidentin werden einstimmig gewählt.

Vorstand

Peter Olibet	Präsidium
Evelyne Angehrn	Vize-Präsidium
Peter Jans	Stadtrat
Maria Pappa	Stadträtin
Daniel Hungerbühler	Parteisekretariat
Daniel Kehl	Fraktionspräsident
Martin Boesch	Kassier
Max Lemmenmeier	Kantonsratsvertreter
Lisa Etter	SP-Frauen
Heidi Kundela	Ressort Quartiergruppen
Moritz Rohner	JUSO-Vertretung

Der gesamte Vorstand wird in globo einstimmig gewählt.

Kassier

Martin Boesch wird in seinem Amt als Kassier bestätigt.

RevisorInnen

Die Mitgliederversammlung bestätigt folgende Personen im Revisoren-Team:

Tom Frischknecht, Marie Löhner

7. Ehrungen

JubilarInnen

Speziell. Dieses Jahr wurden auch alle JubilarInnen eingeladen, die in den letzten Jahren aufgrund eines Systemfehlers in der Adressverwaltung vergessen wurden. Insgesamt 47 Genossinnen und Genossen. Als Dank für ihre langjährige Treue zur SP werden unsere JubilarInnen zum Nachtessen ins Restaurant Toscana eingeladen.

Im Anschluss an die Versammlung folgt der Apéro.



Hauptversammlung Kunstmuseum

Jahresberichte 2018

Präsidium

Von Peter Olibet, Präsident

Im Jahr 2018 fanden in der Stadt St.Gallen keine Wahlen statt. Das war nach den intensiven Wahlkämpfen in den Jahren zuvor eine ganze neue Erfahrung. Doch langweilig wurde es uns in der städtischen Politik auch so nicht. Im Gegenteil:

Am 4. März kam die Mobilitätsinitiative der Autolobby zur Abstimmung. Diese Initiative unter Federführung der FDP wollte das städtische Verkehrsreglement neu schreiben. Das Verkehrsreglement, das wir uns erst 2010 an der Urne erkämpft haben und das den motorisierten Autoverkehr in der Stadt St.Gallen plafoniert. Da dieses Reglement den bürgerlichen Parteien, allen voran der FDP, schon seit dessen Einführung ein Dorn im Auge war, wollten sie es mit dieser Initiative kurzerhand abschaffen und durch ein wirkungsloses ersetzen. So galt diese Abstimmung auch als Gradmesser dafür, wer in der Stadt in Sachen Verkehrspolitik das Sagen hat: die fortschrittlichen oder die reaktionären Kräfte. Nach einem intensiven Abstimmungskampf haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine sehr deutliche Antwort darauf gegeben: mit fast 70% der Stimmen wurde die Initiative der FDP versenkt. Damit ist erneut bestätigt, dass uns die Städterinnen und Städter in Sachen Verkehrspolitik mehr Vertrauen schenken, als den Autonarren.

Am gleichen Sonntag haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einem Kredit zur Überdachung der Autobahn zugestimmt. Darauf soll dereinst eine neue Olma-Halle gebaut werden. Von weitaus grösserer Bedeutung für die Stadt war jedoch das kantonale Ja zur Sanierung des Theater St.Gallen. Für die Stadt ist

es eine Freude, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aus dem ganzen Kanton anerkannt haben, dass das „Stadttheater“ saniert und erneuert werden muss.

Zu Beginn der Sommerferien erschütterte uns der unerwartete Unfalltod von Benedikt Landolt. Benedikt war während beinahe zwanzig Jahre sehr engagiert in der Stadtpartei. Lange Zeit im Vorstand und auch als Co-Präsident. Ich durfte in verschiedenen Wahlteams mit ihm zusammenarbeiten. Benedikt und insbesondere seine Fähigkeit zur Analyse und sein Engagement fehlen mir.

Während den Sommerferien haben wir die traditionellen Sommerspaziergänge durchgeführt: diese wurden wiederum sehr gut besucht. Diese Sommerspaziergänge sind eine gute Möglichkeit den Menschen in der Stadt aufzuzeigen, welches unsere Anliegen und Forderungen für eine soziale, fortschrittliche und ökologische Stadt sind. Ich danke allen, die sich für die Sommerspaziergänge engagiert haben.

Am 23. September wurde kantonale Burkaverbot leider auch in der Stadt St.Gallen angenommen. Es ist uns nicht gelungen eine Mehrheit der Bevölkerung davon zu überzeugen, dass mit reiner Symbolpolitik nichts erreicht wird und wir damit keine einzige Frau vor Unterdrückung schützen. Schade. Am selben Wochenende wurde in der Stadt ein Kredit für zur Sanierung des Schulhaus Zil sehr deutlich angenommen. Aus unserer Sicht ist es dringend notwendig, dass die Stadt ihre Infrastruktur ständig erneuert und den Unterhalt nicht vernachlässigt.

Am letzten Abstimmungssonntag des vergangenen Jahres, am 25. November wurde ein Kredit zur Flottenerneuerung der VBSG sehr deutlich angenommen. Damit kann ein weiterer Teil der Busflotte der Stadt St.Gallen elektrifiziert und somit ein Beitrag gegen die Klimaerhitzung geleistet werden. Die Anti-Menschenrechtsinitiative der SVP wurde nach einem engagierten Abstimmungskampf, den wir auch in der Stadt St.Gallen geführt haben, deutlich verworfen.

Wir im letzten Jahr an dieser Stelle angekündigt, konnten wir den Prozess zur Reorganisation der Partei weitestgehend abschliessen. Im Vorstand haben wir uns entschieden, zwei neue Gefässe zu schaffen: Den Stammtisch jeweils an jedem ersten Donnerstag im Monat und die Themenforen, die wir in jedem Quartal einmal durchführen. Dies als Reaktion auf die Reduktion der Arbeitsgruppen, das Einschlafen der meisten Quartiergruppen und um neuen Mitglieder eine Möglichkeit zu geben, in der Partei anzukommen. Auch befassen wir uns im Vorstand vermehrt mit inhaltlichen und strategischen Schwerpunkten, um gut gerüstet in die Wahljahre 2019 und 2020 steigen zu können.

Nun bleibt mir zum Schluss, euch zu danken, liebe Genossinnen und Genossen: ohne eure Unterstützung auf der Strasse, an den Versammlungen und in den Gremien, ohne euer finanzielles und ideelles Engagement und ohne euren Einsatz für eine soziale Stadt könnte ich mein Amt als Parteipräsident nicht ausführen. Ein besonderer Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Parteivorstand. Ich schätze die Arbeit mit euch und euer Engagement. Namentlich möchte ich mich bei Evelyne Angehrn, der Vize-Präsidentin und Daniel Kehl, dem Fraktionspräsidenten bedanken. Mit euch zusammen diese Partei zu leiten ist ein motivierendes Miteinander und eine grosse Freude. Und ein ganz spezieller Dank gehört dem Parteisekretariat: allen voran Daniel Hungerbühler, der uns zusammen mit Guido Berlinger-Bolt und Nadine Manser sehr engagiert unterstützt. Danke Tuusig!



Sommerspaziergang, Lachen

Sekretariat

Von Daniel Hungerbühler, Politischer Sekretär

Im vergangenen Jahr hat sich Einiges verändert bei uns auf dem SP-Sekretariat im Palace-Gebäude. Nach zwei Jahren hat Andri Bösch neue Wege eingeschlagen und das Sekretariat verlassen. Unvergessen die Wahlkämpfe, die wir zusammen bestreiten und gewinnen konnten. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals für die wertvolle und wirklich tolle Zusammenarbeit bedanken. Die Partei hat Andri an der Mitgliederversammlung im August verabschiedet.

Im Oktober hat Nadine Manser bei uns im Büro ihre Arbeit als administrative Mitarbeiterin aufgenommen. Sie hat sich bereits sehr gut eingelebt und ergänzt unser Team ausgezeichnet.

Ich persönlich habe mein Arbeitspensum bei der SP von 80% auf 50% reduziert. Die gesamten administrativen Tätigkeiten hat Nadine Manser übernommen. Als Politischer Sekretär der Stadtpartei und als Verantwortlicher über die Finanzen der SP Kanton St.Gallen, bin ich weiterhin tätig. «Nebenbei» bin ich jetzt in der Kampagnenagentur KampaKollektiv* tätig und ziemlich intensiv mit dem Aufbau beschäftigt.

Das Politjahr 2018 hat mit der unsäglichen Mobilitäts-Initiative begonnen. Das Sekretariat hat zusammen mit dem Nein-Komitee eine engagierte und ideenreiche Kampagne geführt. So konnten wir die Initiative mit fast 70% Nein-Anteil zurück an den bürgerlichen Absender schicken.

Wie jedes Jahr, sind die Sommerspaziergänge ein Highlight. Auch im 2018 fanden sich wieder Hunderte St.Gallerinnen und St.Galler ein um verschiedene unbekannte und bekannte Ecken dieser Stadt zu erkunden.

Auch dieses Jahr kamen die ordentlichen Geschäfte auf dem Sekretariat auch nicht zu kurz. Die Betreuung des Parteivorstands und der Fraktion sowie die Organisation von Versammlungen und Veranstaltungen, das Schreiben von Medienmitteilungen, Social Media.

2019 ist Wahljahr Nr.1. Wir vom Sekretariat sind bereit den 3. Nationalratssitz zu erobern und Paul Rechsteiners Ständeratssitz zu verteidigen. Wir hoffen, dass wir auch auf die tatkräftige Unterstützung unserer Mitglieder zählen können.

An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei Peter Olibet und Daniel Kehl und dem gesamten Vorstand und der Fraktion für die ausserordentlich gute und freundschaftliche Zusammenarbeit bedanken. Ebenso bei Guido und Nadine für den guten Team-Spirit und die gute Stimmung, bei der es sehr viele Freude macht hier arbeiten zu dürfen.

** Etwas Eigenwerbung mag erlaubt sein. Das KampaKollektiv ist eine Genossenschaft und wir freuen uns weiterhin über neue GenossenschaftlerInnen. Alle Infos unter www.kampakollektiv.ch*



Andri Bösch, Mobilitäts-Initiative

SP/JUSO/PFG-Fraktion im Stadtparlament

Von Daniel Kehl, Präsident Fraktion SP-Juso-PFG

Die Halbzeit der Legislatur Ende 2018 stand ganz im Zeichen der Steuern. Leider erfolglos wehrte sich die Fraktion zusammen mit den Grünen/Jungen Grünen bei der Budget-Debatte 2019 gegen die Steuersenkungspläne von GLP, SVP, FDP und CVP. - Die Absicht von Mitte-Rechts war es, den Steuerfuss um jeden Preis um 3 Prozent auf 141 Prozent zu senken. Dies, obwohl davor das Budget, das der Stadtrat dem Parlament vorgelegt hatte, ohne eine einzige Änderung verabschiedet wurde. - Die Absicht war offensichtlich: Jene vier Fraktionen sind zwar unfähig, sich selbst darüber zu einigen, wo das fehlende Geld eingespart werden soll. - Man spielt lieber einfach dem Stadtrat den Ball zu und überlässt es ihm, Vorschläge zu bringen. Ein wahrlich unwürdiges Verhalten.

Durch die Senkung des Steuerfusses um 3 Prozent auf 141 Prozent entgehen der Stadtkasse jährlich fast 5 Millionen Franken. Wo soll der Stadtrat diese kompensieren? Bei den zentralörtlichen Leistungen - bei Kultur, Sport und Verkehr? Bei der Sicherheit? Im Sozialbereich? Viele Möglichkeiten hat der Stadtrat nicht, denn viele Ausgaben sind vorgeben und damit gebunden - in der Bildung, bei der Sozialfürsorge und bei der Pflegefinanzierung. Düstere Aussichten für die Stadt gibt es auch auf der Einnahmeseite und im Hinblick auf die Steuerreform 17 des Kantons. In Zukunft wird die Stadt bei den Unternehmenssteuern jährlich fast 15 Millionen Franken weniger einnehmen, was allein 10 Steuerprozent entspricht.

Aus Sicht unserer Fraktion muss sich das Umland der Stadt und die Region vermehrt an den zentralörtlichen Kosten beteiligen. Warum sollen die Einwohner/-innen der Stadt mit einem massiv höheren Steuerfuss eine Infrastruktur erstellen und unterhalten, die dann zu einem grossen Teil von Auswärtigen benutzt wird? Hier braucht es einen Systemwechsel und erneuten Anlauf zu einem horizontalen Finanzausgleich, wie ihn andere Kantone kennen.

Die SP-Juso-PFG-Fraktion als klar stärkste Kraft im Rat muss zusammen mit den Grünen/Jungen Grünen und der GLP bei ökologischen Themen sowie in Verkehrs- und Stadtentwicklungsfragen die neuen, knappen Mehrheiten noch vermehrt in Resultate ummünzen. Wir dürfen uns trotz Rückschlägen nicht von diesem Weg abbringen lassen. Erste Anzeichen für eine Trendwende hin zu einer ökologischen, offenen, solidarischen Stadt gibt es: Neu gibt es für Angestellte der Stadt 20 Tage Vaterschaftsurlaub. Auf der Oberstufe wurde der Mittagstisch auf der Oberstufe in allen Schulhäusern eingeführt. Die Busflotte wurde erneuert und das Busnetz nochmals ausgebaut. In der Ruckhalde soll autoarmes Wohnen möglich werden. St.Gallen wird wohl bald auch bei einem Pilotprojekt für vernünftigen Cannabiskonsum teilnehmen.

Im Bereich Bildung hat unsere Fraktion verlangt, dass Räume für die Betreuungsangebote in allen Stadtquartieren zügig erstellt werden. Gleichzeitig haben wir uns erfolglos dafür eingesetzt, dass die Mittagsbetreuung für alle gratis angeboten wird. Die Stadt muss die soziale Realität endlich anerkennen. Für Kinder, deren Eltern berufstätig sind, müssen niederschwellige, günstige Angebote bereitstehen. Dies ist der einfachste Weg zu einer echten Chancengleichheit. Zu hohe Elterntarife dürfen Eltern nicht davon abhalten, die familienergänzenden Betreuung zu nutzen.

Der Kostendruck darf auch nicht dazu führen, dass man Kinder der Stadt mit einer Sprachbehinderung nur noch minimal behandelt und nicht mehr in der Sprachheilschule anmeldet, um Ausgaben zu sparen. Hier darf vom Stadtrat gegenüber dem Kanton mehr Standfestigkeit erwartet werden, was unsere Fraktion ebenfalls eingefordert hat.

Die Mitglieder unserer Fraktion haben 2018 zahlreiche parlamentarische Vorstösse eingereicht; im Detail einsehbar sind diese auf der Homepage des Stadtparlaments. Vorstösse sind ein wichtiges Mittel, um Stadtregierung und Verwaltung, aber auch die Öffentlichkeit auf Themen und Missstände aufmerksam zu machen und dafür von den Verantwortlichen klare Antworten zu verlangen.

Wichtigen Anteil hatte die Fraktion am Erfolg Sommer-Spaziergänge, auf denen wir der Bevölkerung der Stadt die SP-Themen dieser Legislatur aufzeigen konnten. Jeweils drei bis fünf SP-Stadtparlamentarier/-innen organisierten zusammen auch 2018 gut besuchte Spaziergänge zu Orten, die unseren Einsatz für eine soziale, ökologische und offene Stadt besonders gut illustrieren.

Bei allen Mitgliedern der Fraktion, beim Vorstand der Stadtpartei und bei unseren Stadträten möchte ich mich herzlich bedanken für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz für ein offenes und soziales St.Gallen

Aus dem Stadtrat

Von Maria Pappa, Stadträtin

Das Jahr 2018 war für die bauliche Entwicklung von St.Gallen ein Jahr der Weichenstellungen. Die erarbeitete «Perspektive räumliche Stadtentwicklung St.Gallen» gibt eine Übersicht über raumrelevante Strategien sowie mittel- und langfristige Leitprojekte. Sie zeigt damit auf, wie die planerische und bauliche Zukunft der Stadt aussehen kann. Initiiert wurden auch folgende Konzepte und Strategien: das Umwelt- und das Landwirtschaftskonzept sowie die Liegenschaften- und die Wohnraumstrategie. Wichtige Aussagen werden die Freiraumstrategie liefern, die unter anderem den Umgang mit dem vorhandenen Grün klärt und die Innenentwicklungsstrategie, die das Potential der qualitativen Verdichtung aufzeigt. All diese Planungen bilden die Grundlage für die anstehende Revision der Bau- und Zonenordnung- und damit die räumliche Ausrichtung unserer Stadt.

Spannend war für mich jedoch nicht nur diese strategische Aufgabe, sondern auch die Vielzahl an Einzelprojekten. Mit der Neugestaltung und der Eröffnung des neuen Bahnhofplatzes wurde die Mobilitätskapazität entscheidend erhöht und die Stellung des Hauptbahnhofes als Drehscheibe des St.Galler Verkehrs gestärkt. Dass wir mit der Mobilität auf dem richtigen Weg sind, haben die Stimmberechtigten Anfang März mit der Ablehnung der «Mobilitätsinitiative» und der Bekräftigung des Mobilitätskonzeptes gezeigt. Auch freut es mich, dass es im zweiten Anlauf mit der Sanierung und Neugestaltung der Zürcherstrasse geklappt hat: das Quartier erhält bald eine ansprechendere Strasse! Damit wir für ein zukünftiges Tram vorbereitet sind, besuchte das Kaderteam auch das Zürcher Tramdepot.

Ebenso war letztes Jahr bei den Hochbauten vieles los: Die Eröffnung des neu renovierten Schulhauses St.Leonhard mit dem Neubau, ist gut angekommen. Daneben konnten wir die Erneuerung bzw. den Ausbau der Schul- und Betreuungsinfrastruktur mit Projekten für die Schulen Rotmonten-Gerhalde, Hof-Kreuzbühl und Feldli-Schoren weiter vorantreiben. Die wohlwollende Zustimmung der Bevölkerung zur Sanierung des Schulhauses Zil zeigt, dass grosses Vertrauen vorhanden ist. Auch wurde die Erneuerung und Erweiterung des Hallenbades Blumenwies erfolgreich auf den Weg gebracht. Dem ehemaligen Schulhaus Tschudiwies konnte durch ein Partizipationsprojekt neues Leben eingehaucht werden. Und das «Rümpeltum» lebt in einem neuen Zuhause weiter.

Unsere grosse «Piazza» ist ebenfalls gut auf Kurs: 2018 wurde der Wettbewerb für die Neugestaltung Marktplatz und Bohl lanciert und ein aussichtsreiches Siegerprojekt gekürt. Die positiven Reaktionen darauf zeigen, dass das gewählte partizipative Vorgehen Früchte trägt. Gleich nebenan, auf dem Blumenmarkt, haben Stadt und Kanton im vergangenen Jahr an der gemeinsamen Bibliothek weiter geplant. Der Wettbewerb wird hier in Bälde stattfinden. Die Stadt wird so in absehbarer Zeit ein neues attraktives Zentrum erhalten. Und in St.Fiden / Heiligkreuz im Quartier nebenan könnte sogar ein gänzlich neuer Stadtteil entstehen. Mit einer Studie wurde die Überdeckung von Autobahn und Bahnhof vertieft überprüft – in seinen Ausmassen wäre ein solches Projekt für die Schweiz eine Neuheit.

Nebst all den Grossprojekten und der strategischen Arbeit durfte ich selbst Hand anlegen: Zusammen mit einer Primarschulklasse bauten wir ein Winterquartier für Igel und andere kleine Wildtiere. Eine echt schöne Abwechslung! Es freut mich, dass unsere Stadt sich für Natur- und Umweltschutz und deren Vermittlung einsetzt – sei es beim Bau eines neuen Vortragspavillons für den Botanischen Garten, sei es für den Erhalt unserer grünen Lunge (dreieinhalb Mal mehr Bäume gepflanzt als gefällt!), sei es wenn die Fachstelle Natur und Landschaft zusammen mit der Stadtpolizei Unterstützungsmassnahmen für brütende Alpensegler leisten. Eine spannende Stadt unsere Stadt St.Gallen!

Meine Direktion ist mit den Technischen Betriebe schwergewichtig im Infrastruktur- und Energiebereich tätig. Hier konnten wir verschiedene Projekte vorantreiben. Ein grosses Anliegen ist mir der Umbau zu einer erneuerbaren Energieversorgung. Der Atomausstieg ist beschlossen und es gilt, eine alternative Stromerzeugung aufzubauen, um den bald oder dereinst wegfallenden Atomstrom zu ersetzen. Im Jahr 2018

konnten mehrere Photovoltaik-Anlagen realisiert oder initiiert werden (DGS, Altmetall Schlüpfer und Unterwerk Ost der sgsw).

Von Peter Jans, Stadtrat

Jetzt, wo die Klimathematik von unserer Jugend wieder in den Fokus gerückt wird, zeigt sich erst recht, dass wir mit dem Ausbau der Fernwärme auf dem richtigen Weg sind. Die St.Gallerinnen hatten im November 2017 mit überwältigenden 86 % einem 65,5 Mio.-Kredit zugestimmt. Im Jahr 2018 konnten dann die Planung der zweiten Ausbauphase forciert und weitere Leistungsbauten (Bypass Zürcher Strasse, Museumstrasse (1. Teil), Volksbadstrasse) realisiert werden. Im Jahr 2018 konnten mit der Wärme aus dem Abfall der Region rund 9,5 Mio. Liter Heizöl eingespart werden. Dies entspricht rund 630 Lastwagen. Und 2019 geht es mit Volldampf weiter ...

Mit der Fernwärme im engen Zusammenhang steht unser Kehrichtheizkraftwerk, das wie es der Name sagt, längst nicht einfach eine Abfallverwertungsanlage ist, sondern eine für unsere Stadt wichtige Energieerzeugungsanlage. Der erneuerte Logistikbereich trägt unter anderem dazu bei, den Abfall vermehrt saisonal verbrennen und damit die Energieproduktion verstärkt in die Wintermonate zu legen.

Sehr erfreulich war die breite Abstützung der Elektrifizierungsstrategie unserer Verkehrsbetriebe in der Bevölkerung. Im November 2018 stimmten die St.Gallerinnen und St.Galler mit über 80 % dafür, drei wichtige Buslinien in Zukunft elektrisch statt mit Diesel zu betreiben. Die Batterietrolleybusse der neuesten Generation können also bald bestellt werden, damit sie dann Ende 2020 ans Netz gehen.

Auch zum Mobilitätsbereich gehört die Umstellung der Fahrzeugflotte der Stadtverwaltung auf Elektroantrieb. Dank klarer Richtlinien verfügt die Stadtverwaltung Ende 2018 bereits über 14 Elektro- und 6 Plug-In-Fahrzeuge. Hier heisst es dranbleiben, damit die Elektrifizierung der Flotte innert nützlicher Frist von statten geht.

Und ein Highlight war auch die deutliche Ablehnung der Mobilitätsinitiative durch die Stimmenden (69% Nein). Der Stadtrat wurde dadurch in seiner Politik bestärkt, den Motorfahrzeugverkehr in der Stadt nicht weiter zu fördern, sondern verstärkt auf den Umweltverbund, das heisst öffentlichen Verkehr, Fuss- und Veloverkehr, zu setzen.

JUSO Stadt St.Gallen

Auch für die Stadtjuso begann das Jahr auf der Strasse mit Unterschriften sammeln. Das Referendum gegen das kantonale Verhüllungsverbot verlangte unseren Mitgliedern alles ab. Trotz Ferien, Kälte und miesem Wetter konnten wir am 29. Januar 4221 gültige Unterschriften gegen das Gesetz einreichen. Das Abstimmungsergebnis war zwar ernüchternd, dennoch gelang es uns im Vorfeld mit den anderen Jungparteien einen kreativen und ausdrucksstarken Abstimmungskampf zu führen. Auch Andrea Scheck, unsere Abgeordnete im Stadtparlament konnte mit Vorstössen zu Lohngleichheitskontrollen bei öffentlichen Aufträgen oder der Idee den 8. März für alle weiblichen Stadtangestellten zum Feiertag zu machen, Akzente setzen. Das ganze Jahr über arbeiteten wir bei der Organisation von verschiedenen Anlässen und Aktionen aktiv mit. Sei es beim Weltfrauentag am 8. März oder beim Sammeln und Beglaubigen der Unterschriften für die 99% Initiative der JUSO Schweiz. Es war das Jahr der Ausschreitungen in Chemnitz und der Folgenden #wirsindmehr Proteste in Deutschland. Die zunehmend angespannte Stimmung im politischen Diskurs und der immer rauere Ton in Gesellschaft und Presse bestärkte uns fast täglich in der Wichtigkeit unserer antifaschistischen Arbeit. Wenn Nazis auch in unserer Gegend wieder unkommentiert Abhitlern dürfen dann braucht es die JUSO. Wenn sich in Deutschland die SPD selbst zerlegt und sich die SP in der Schweiz auf Deals wie die STAF Vorlage einlässt dann ist es für uns umso klarer, dass wir die linke Stimme sein müssen, die Veränderung fordert. Sowohl national, als auch ganz klein in der Stadt St. Gallen. Für das Jahr 2019 stehen wir bereits in den Startlöchern. Mit Klima und Frauenstreik und den Parlamentswahlen im Herbst dürfte das Jahr mehr als spannend werden. Wir machen weiter, wir stehen auf, Venceremos!

SP Frauen Stadt St.Gallen

In zwei Gruppen zu 11 und 8 Frauen haben wir am 5. und 19. März Margrit Isliker zu ihrem 102. Geburtstag jeweils zu einem Mittagessen im Bürgerspital besucht. Es gab interessante Gespräche von früher und heute. Seitdem wird sie regelmässig von SP-Frauen besucht. Im Mai fand das jährliche Frauenessen statt. Wir beginnen den Abend mit einem Frauenspaziergang durch die Stadt St. Gallen geführt von Alexa Linder Margadant. Gespannt haben wir dem überaus grossen und fundierten Wissen von Alexa zugehört. Das Essen fand im gemütlichen „Zum Bosphorus“ statt. Wir haben leckere Speisen von einem reichhaltigen Buffet geschöpft und anregend diskutiert.

Für den diesjährigen Frauenpavillon haben wir einen Sonntagsbrunch Ende August organisiert. Die Musik von Sarah Abrigada und ihrer Kollegin sowie die warme Mittagssonne haben vorbei schlendernde Besucherinnen angelockt.

Während des Jahres haben wir uns zum monatlichen Mittagessen am 1. Montag des Monats jeweils im Restaurant Gschwend getroffen. An diesen Mittagstreffen wird rege diskutiert sei es über Politik oder Persönliches.

Wir uns treffen weiterhin jeden 1. Montag im Restaurant Gschwend. Neue Frauen sind herzlich willkommen und melden sich bei Agnes Haag.

Maja Dörig, Gabriela Eberhard, Lisa Etter-Steinlin

Seniorinnen und Senioren - SP 60+

Das letzte Jahr brachte eine Neuerung: Wir trafen uns nur zu einer Veranstaltung, weil wir das Wahlfest der Kantonalpartei nicht konkurrenzieren wollten.

Nur eine Veranstaltung, diese dafür auf hohem Niveau. Wir besuchten am 19. Juni das Toggenburg, starteten in Unterwasser mit einem Referat von Nationalrätin Barbara Gysi. Sie orientierte uns über die Entwicklungen bei AHV und Pensionskassen, Themen, die uns «Alten» direkt betreffen und deshalb besonders interessieren.

Dann ging's auf den Chäserugg. Diejenigen von uns, die in letzter Zeit noch nicht dort waren, bestaunten die Bergstation der Stararchitekten Herzog und De Meuron, alle waren beeindruckt von der Aussicht. Melanie Eppenberger legte uns mit viel Engagement ihren Standpunkt vom Streit der Bergbahnen im Obertoggenburg dar. Beim anschliessenden Mittagessen konnte man in den Tischgesprächen die widersprüchlichen Meinungen zum Auftritt von Frau Eppenberger verfolgen.

Auf ungeteilte Begeisterung stiess der nächste Programm-Punkt: Clarisse Pellizzari organisierte für uns eine Einführung ins – ja, es stimmt – ins Jodeln. Es wäre übertrieben zu behaupten, jede(r) Einzelne von uns könne jetzt jodeln, aber gemeinsam haben wir etwas zustande gebracht, das man hören konnte. Daran müssen wir uns erinnern, wenn wir im Wahljahr von Zweifeln geplagt werden.

Monika Pamminger und Heinz Brunner haben uns im Vorstand von SP60+ Schweiz vertreten, sie haben auch aktiv in der Arbeitsgruppe Wohnen gearbeitet.

Nicht glücklich sind wir darüber, dass SP60+ Schweiz anders organisiert ist als die Seniorinnen und Senioren in unserem Kanton. SeniorIn wird man automatisch, bei SP60+ muss man beitreten. Wir wünschen uns, dass möglichst viele unserer SeniorInnen diesen Schritt wagen: Es kostet nichts, man erhält zusätzliche Möglichkeiten und Angebote. Also, worauf wartet ihr noch!

Hansueli Baumgartner

Arbeitsgruppe Bildung

Die Arbeitsgruppe ist nicht unter den besten Sternen ins Jahr 2018 gestartet. Gleich zu Beginn hatten wir ein paar Austritte zu verzeichnen. Jede Abmeldung, für sich betrachtet, war natürlich verständlich, in der Häufung allerdings nicht einfach zu managen.

Wir diskutierten über die Schulsituation in der Stadt. Es scheint, dass sich die Situation in den Primarschulen und dort vor allem in den Grundstufen (1./2. Schuljahr), zusehends verschärft. Es treten viele Kinder in die Schule, die kein Wort Deutsch sprechen oder verstehen. Sie bekommen keine zusätzliche Unterstützung im Deutscherwerb. In den Klassen sind auch viele Kinder, die kognitiv sehr schwach sind oder im Verhalten sehr auffallen. Ohne zusätzliche Unterstützung ist der Bildungsauftrag kaum zu erfüllen. Die Heterogenität ist sehr gross. Viele Lehrpersonen stehen am Anschlag. Der Integrationsvorrang ist oberstes Gebot. Aber niemand darf die Frage stellen, ob das System diesem Auftrag ohne zusätzliche Ressourcen gewachsen ist.

Im Budget 2018 wurde ein Betrag für Zivildienst Leistende eingestellt. Damit würden sie nicht den Pool der Förderstunden oder die Teamteaching Stunden belasten. Politisch sind uns die Hände gebunden, es besteht eigentlich nur über das städtische Förderkonzept eine Möglichkeit zu reagieren.

Wie sich die Situation im neuen Jahr auf der Oberstufe entwickelt, darauf dürfen wir gespannt sein. Auch wenn es schwierig ist, ist es Aufgabe der SP auf Probleme hinzuweisen und Qualität einzufordern. Es ist auch die Aufgabe die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Das System stärken, bedeutet die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen zu unterstützen.

Nach fünf Jahren ist es Zeit etwas zu ändern. Ich möchte mich für die Zusammenarbeit bedanken, für die anregenden Diskussionen und das Interesse am Thema. Wir haben ausführlich darüber diskutiert wie die Arbeitsgruppe weitergeführt werden kann. Macht es Sinn, wenn wenig Interesse ausserhalb der Fraktion an diesen Themen besteht. Die AG kann sich nur in der Stadt wirksam zeigen. Doch vieles ist aus der städtischen Perspektive kaum konkret um zu setzen, oder würde zu stark ins Operative greifen. Viele Schulthemen müssten kantonal angegangen werden. So dass unsere politischen Möglichkeiten schnell erschöpft sind.

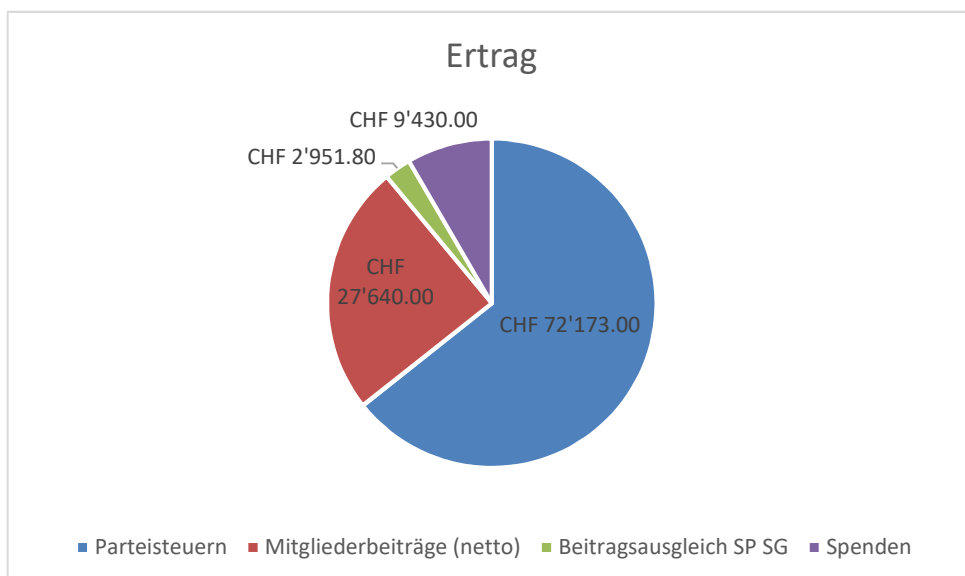
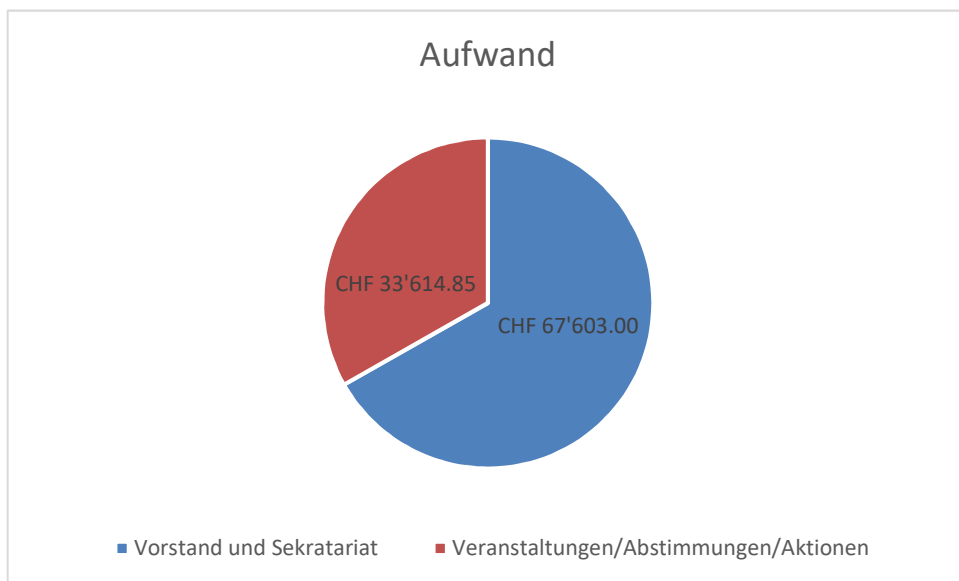
Was dann bleibt sind zwar sehr spannende Diskussionen mit Genossinnen und Genossen, die jedoch auch in anderen Themenbereichen stark engagiert sind. Was fehlt sind Zeit, Kraft und politische Möglichkeiten, das ist auf Dauer frustrierend.

Es macht wenig Sinn, wenn sich vorwiegend Fraktionsmitglieder austauschen, Diese haben dazu andere Gefässe und sind bereits genug ausgelastet. Bei der Basis scheint wenig Interesse zur aktiven Mitarbeit zu bestehen. Ad Hock, offener und spontaner wird es vielleicht einfacher sein. Das neue Gefäss des Themenforums scheint mir eine gute Idee, die genau diese Problematik aufgreift. Ich wünsche gutes Gelingen, spannende Diskussionen und dass daraus klare Vorstösse resultieren.

Marie-Theres Thomann-Seiz

Finanzen

Der Rechnungsabschluss ist auch für 2017 erfreulich ausgefallen. Bei Einnahmen von total 112'224.05.- und Ausgaben von 101'793.85.- konnten wir für die kommenden Aktivitäten rund 11'000.- zurückstellen.



Entwicklung der Mitgliederzahlen SP Stadt St.Gallen

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
349	369	380	409	402	398	420	450	462	454

SP-Quartiergruppe Riethüsli-St.Georgen

Im 2018 hatten wir zwei gesellige Anlässe:

Mitte Juni war es der traditionelle Grillplausch, bei Kundelas im Garten, mit 8 Personen, wovon 2 Neumitgliedern.

Im Dezember den SP-Chlaus, mit 10 Personen, über die Solitüde bei Wind und Schnee, in die gemütliche Stube in Oberhofstetten zu Biber und Wein. Mit dabei waren auch 3 neue SP-Mitglieder (1 aus dem Riethüsli, sowie 2 aus der Stadt). Einmal mehr hat sich gezeigt, dass es eine wichtige Funktion ist, den Erstkontakt mit SP-Neumitgliedern zu pflegen, sie willkommen zu heissen, sie zu informieren und an einen solchen ersten geselligen Anlass einzuladen. Dies wird von den Betreffenden sehr geschätzt.

Was die weiteren 4 Quartiergruppen in der Stadt betrifft: Es hat sich als schwierig erwiesen, diese zu neuem Leben zu erwecken. Aus verschiedenen Gründen. Und auch wenn unsere Quartiergruppe Riethuesli/St.Georgen die einzig noch existierende Quartiergruppe ist, wird sie weiter leben, weiterhin sich zu Anlässen treffen, und Neumitgliedern aus der ganzen Stadt immer wieder Gelegenheit bieten, für den „Einstieg“ im kleinen Kreis weitere SP-Leute kennen zu lernen.

Und anstelle der bisherigen Quartiergruppen-Stämme ist nun eine neue Idee entstanden, der neue Stammtisch für Alle, im Zentrum, das DonnschtigSPier, jeweils am 1. Donnerstag im Monat (wozu jeweils alle Mitglieder per Mail eingeladen werden). Er soll gut angelaufen sein!

„Politisch aktiv sein“, d.h. eine Verteilaktion von Abstimmungszeitungen zu organisieren, war im 2018 kein Thema mehr, da wir gesamtstädtisch in den Quartieren nicht mehr flächendeckende Strukturen hatten und somit beschlossen, keine Verteilaktionen mehr durchzuführen.

Das „Winterangebot“ unserer Quartiergruppe, die SP- Skitourengruppe, hat in der aktuellen Skisaison 18/19 in Kleingruppen bereits einige Touren unternommen: auf die Hochalp, Vilan, Hühnerkopf und Chilchalhorn und Hasenflühli bei St. Antönien. Weitere Interessierte können sich gerne bei Martin Bösch melden.

Für die SP-QG Riethüsli-St. Georgen

Heidi Kundela-Graf